

Die Geschichte des Staubsaugers

Seit jeher zählen Schmutz und Staub zu den größten Plagen in unseren Häusern. Die Hausfrauen und Dienstmädchen brauchten früher viele Stunden um die Nippes auf den Kommoden, die Teppiche und Polster zu entstauben. Es war ein Mann, dem die Idee kam im Jahre 1865 das erste mechanische Sauggerät in Chicago zu bauen. Es ähnelte einem Blasebalg, der mit der Hand betrieben wurde. Diesem Gerät folgten Konstruktionen mit Kurbel, Hebel und Fußantrieb. Zur Bedienung brauchte man immer mehrere Personen.

Den ersten motorbetriebenen Staubsauger entwickelte ein Engländer. Dazu gibt es folgendes zu erzählen: Die Midland Railway Company in London versuchte im St. Pancras Bahnhof einen Eisenbahnwagen mit Pressluft zu reinigen. Die angeblasenen Stellen wurden zwar sauber, aber den aufgewirbelten Staub in einem Gefäß aufzufangen, war nicht möglich. Der Staub wurde im Waggon letztlich nur anders verteilt. Das beobachtete der Brückenbauingenieur Cecil Booth und erkannte sofort den grundsätzlichen Fehler des Verfahrens. Er breitete sein weißes Taschentuch auf einem Polstersitz aus und saugte mit dem Mund durch dieses Tuch Luft ein. Auf der Unterseite erkannte er schwarze Staubränder. Es musste also ein luftdurchlässiger Beutel sein, in den der Schmutz eingesaugt wird. Mit Feuereifer machte sich Booth daran, eine Vorrichtung zu bauen, die mit einem Motor betrieben den Staub aufsaugen konnte. Allerdings hatte seine Eile einen einfachen Grund. Er hatte kurz vorher eine attraktive Opernsängerin geheiratet, die nur ihre Singerei im Kopf hatte und keine Lust verspürte ihre Zeit mit Hausarbeit zu vertrödeln. Cecil Booth hatte aber nicht genügend Geld, um die versprochenen Dienstmädchen zu bezahlen. So musste er notgedrungen den Hausputz selbst erledigen, was ihn sehr ärgerte.



Bereits im August 1901 war sein Werk

vollendet und er konnte sich eine Maschine patentieren lassen, die er "Vacuum Cleaner" nannte. Er dachte jedoch nicht daran, den Staub selbst aufzusaugen. Er gründete die Reinigungsfirma British Vacuum Cleaner Company und seine Angestellten mussten schicke Uniformen tragen. Seine Maschine bestand aus einem großen Motor, einer Vakuumpumpe, dem Filterkessel und vielen Metern dicker Schläuche. Im Anfang wurde zum Antrieb ein Benzinmotor verwendet, später ein Elektromotor mit Akkumulatoren. Alles war auf einem Pferdewagen montiert. Der Urahn unseres Staubsaugers war ein lärmendes Monstrum. Das livrierte Personal der Company fuhr mit diesem Ungetüm vor das zu reinigende Haus. Die Schläuche wurden durch die Fenster der Wohnungen gereicht und der Staub abgesaugt. In den vornehmen Londoner Familien galt es als besonders schick, während einer Teeparty durch die uniformierten Arbeiter die Wohnung reinigen zu lassen. Allerdings bekam Booth auch Ärger mit der Polizei, da der Staubsaugerwagen auf der Straße einen gewaltigen Lärm verursachte, Neugierige anlockte und ein Verkehrschaos verursachte. Booth betrieb seinen Reinigungsdienst mit Pferdewagen bis 1906. Danach ging er daran in den Häusern zentrale Systeme mit der Sauganlage im Keller und mit fest eingebauten Rohrsystemen zu bauen, wie sie auch heute noch installiert werden.



Der andere Erfinder war der Amerikaner James Spangler, ein Hausmeister aus Ohio, der viele Teppiche mit der Handbürste oder dem Klopfer reinigen musste und Asthma hatte. Er hoffte auf Erleichterung bei seiner Krankheit und bastelte 1906 aus einem Ventilator, einer Holzkiste und einem Stoffbeutel einen tragbaren Staubsauger. Neben der Saugdüse besaß sein Gerät schon eine rotierende Bürste, um Schmutz zu lösen. Er ließ sich sein Gerät 1908 patentieren und verkaufte jedoch die Idee später an die Firma seines Cousins, der Hoover Factory. Noch heute ist Hoover einer der führenden Hersteller von Staubsaugern. In England wurde der Name Hoover sogar zu einem Synonym für das Staubsaugen (doing the hoovering). Auch diese Sauger waren auf einen Karren gebaut und es war schwierig diese Geräte zwischen den Möbeln hindurch zu manövrieren. Ein im Jahre 1910 von der Firma Siemens gebauter Sauger hatte ein Gewicht von knapp 100 kg. Der Santos-Staubsauger von der AEG wog 1914 noch 30 kg und kostete 550 Reichsmark. Es dauerte weitere 10 Jahre, bis die Staubsauger so klein und leicht wurden, dass man sie bequem im Haus herumtragen konnte. Gute Beispiele dafür waren 1925 der Kesselsauger Protos von Siemens (grüner Eimer) und der Vampyr von AEG.

Beide Staubsauger stehen bei uns in der Schausammlung Haushaltgeräte und sind noch funktionstüchtig!

Text: Hans-Joachim Walter

Literatur: www.energiegeschichte.de, Wikipedia,